

INFO- MAGAZIN

DER CDU-FRAKTIONEN IM RAT UND
IN DEN BEZIRKSVERTRETUNGEN
DER STADT MÜLHEIM AN DER RUHR

THEMEN-SCHWERPUNKTE

„KiBiz“

...die besten Startchancen
für unsere Kleinen

Die Zukunft für
die „MVG“



THEMEN

JUGEND

- KiBiz – die besten Startchancen für unsere Kleinen

VERKEHR

- Zukunft für die MVG

KULTUR

- Mülheimer Medienh@us mit der Grundsteinlegung "im Endspurt"

DAS "ETWAS

- ANDERE" PORTRAIT
- OB-Kandidat Stefan Zowislo

DER STANDPUNKT

- Antworten auf die Weltwasserkrise



ELKE OESTERWIND CONSULTING

MÖCHTEN SIE MEHR FREIRÄUME, UM IHR EIGENTLICHES
GESCHÄFT ERFOLGREICH AM MARKT ZU BEHAUPTEN?

Ihr kompetenter Dienstleister bietet an ...

- ▶ Buchen laufender Geschäftsvorfälle Ihrer Buchhaltung
- ▶ Laufende Lohn- und Gehaltsabrechnungen
- ▶ Organisationsberatung
- ▶ Reorganisation Ihrer betrieblichen Arbeitsabläufe

LASSEN SIE SICH EIN ANGEBOT ERSTELLEN!

ELKE OESTERWIND CONSULTING ▪ Westkapeller Ring 49 ▪ 45481 Mülheim an der Ruhr
Telefon 0208 - 3 48 60 ▪ Telefax 0208 - 3 48 61 ▪ eMail: elke.oesterwind@o-consult.de

Sie pflegen Ihren Angehörigen zu Hause?

Sie würden gerne Urlaub machen und Ihren
Angehörigen trotzdem gut versorgt wissen?
Wir haben die Lösung:

Urlaubs- und Kurzzeitpflege



im Senioren- und
Pflegezentrum

Bonifatius

Besuchen Sie uns und machen Sie sich
Ihr eigenes Bild von unseren Leistungen!
Senioren- und Pflegezentrum Bonifatius
Hingbergstraße 61–69 | 45468 Mülheim
Telefon 02 08 / 30 07-1
Weitere Informationen auch unter



Ein Unternehmen der
MATERNUS®-Gruppe

www.urlaubspflege.info

Inhalt

INHALTS VERZEICHNIS

THEMENFELD JUGEND	
KiBiz – Die besten Startchancen für unsere Kleinen auch in Mülheim	4
THEMENFELD VERKEHR	
Zukunft für die MVG – Kooperation statt Kirchturmdenken	5
THEMENFELD KULTUR	
Mülheimer Medienh@us mit Grundsteinlegung „im Endspurt“	6
THEMENFELD FINANZEN	
Rathaus-Sanierung – für kreatives Sparen	6
THEMENFELD STADTENTWICKLUNG	
100-Häuser-Programm – Eigenheim-Förderung für junge Familien	7
THEMENFELD SPORT	
Modernisierung Mülheimer Sportplätze – neue Kunstrasenplätze	7
AKTUELLES AUS DEM RAT DER STADT	8
DER STANDPUNKT	
Antworten auf die Weltwasserkrise	9
THEMENFELD SENIOREN	
Seniorenrechtliche Stadt – für vernetztes Denken und Handeln	10
THEMENFELD STADTENTWICKLUNG	
Express - Baugenehmigungen	10
DAS KURZINTERVIEW	
4 Fragen an Hans-Martin Schlebusch, Mülheimer Rennverein Raffelberg e.V.	11
THEMENFELD KULTUR	
Kulturstadt Mülheim an der Ruhr – Kulturdialog fortführen!	12
DAS "ETWAS ANDERE" PORTRAIT	
OB-Kandidat Stefan Zowislo	13
KURZMELDUNGEN AUS DEN BEZIRKSVERTRETUNGEN	14 – 15



**HANSGEORG
SCHIEMER**
Fraktions-
geschäftsführer



**JUTTA
BECKMANN**
Fraktions-
mitarbeiterin

IHRE ANSPRECHPARTNER:

Fraktionsgeschäftsstelle
Bahnstraße 31

Mo. – Do.: 8.00 bis 17.00 Uhr
Freitag: 8.00 bis 14.00 Uhr

Tel.: 02 08 - 45 95 40
Fax: 02 08 - 45 95 419

Email:
cdu-fraktion-muelheim@t-online.de

**! Es lohnt
sich!**

www.cdu-fraktion-muelheim.de

ANZEIGE

**Die Adresse
Ihrer Gäste**

HOTELnoy

Schloßstraße 28-30
45468 Mülheim an der Ruhr
Fon +49 208 45050
Fax +49 208 4505300
www.hotelnoy.de
info@hotelnoy.de



IMPRESSUM

- HERAUSGEBER:**
- CDU - Fraktionen im Rat der Stadt und in den Bezirksvertretungen Mülheim an der Ruhr, Bahnstraße 31 45468 Mülheim a. d. Ruhr
- V.I.S.D.P.:**
- Hermann-Josef Hübelbeck
- Hansgeorg Schiemer
- REDAKTION AUSGABE 11:**
- Bernd Dickmann
- Rainer Hartmann
- Heiko Hendriks
- Hermann-Josef Hübelbeck
- Markus Püll
- Hansgeorg Schiemer
- ANZEIGEN:**
- Heiko Hendriks
- Ursula Schröder
- ERSCHEINUNGSWEISE:**
- Auflage 3.000 Exemplare
- 2x jährlich
- LAYOUT UND DRUCK:**
- Fa. PROspekt
- Gido Grümmner
- Mentzstraße 46 45479 Mülheim a. d. Ruhr
- BILDNACHWEIS:**
- Rainer Hartmann (S. 3 oben, S. 10)
- Nicole Trucksess (S. 3 unten, S. 7, S. 11)
- MVG (S. 1 unten, S. 5)
- RWW (S. 9), MST GmbH (S. 15)
- Stadt Mülheim an der Ruhr (S. 3 Mitte, S. 6 oben, S. 14)
- Hansgeorg Schiemer (S. 12)
- Nachdruck – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung der verantwortlichen Herausgeber.



Frank Blum (33)

CDU-Stadtverordneter
und stellv. Vorsitzender
des Jugendhilfeaus-
schusses

Heiko Hendriks (42),

schulpolitischer Sprecher
der CDU-Fraktion

Jugend



KiBiz

DIE BESTEN STARTCHANCEN FÜR UNSERE KLEINEN AUCH IN MÜLHEIM

Familien und Kinder sind unsere Zukunft. Um unsere Kinder bestmöglich zu fördern, setzte die Landesregierung mit dem neuen Kinderbildungsgesetz (KiBiz) ein modernes Gesetz um, das eine zeitgemäße frühkindliche Bildung für alle Kinder sichert, den Betreuungswünschen der Eltern entspricht und den zukünftigen pädagogischen und finanziellen Herausforderungen gerecht wird.

Dieses Vorhaben wird zum nächsten Kindergartenjahr – zusammen mit einer zukunftsweisenden Gebührenordnung, die u.a. die Geschwisterkind-Gebührenbefreiung im Alter von 2 – 14 Jahren sowie eine deutlich abgesenkte Gebühr für die 2- bis 3-jährigen vorsieht – auch in Mülheim umgesetzt. Basis der Berechnung bleibt nach wie vor das zu versteuernde Einkommen.

Die Anzahl der Betreuungsplätze in NRW für unter 3-jährige soll von 11.000 im Jahr 2005 auf 90.000 im Jahr 2010 erhöht werden. In Mülheim wird parallel dazu die Tagespflege massiv ausgebaut. Dies ermöglicht mehr frühkindliche Förderung und trägt den realen Familienverhältnissen Rechnung. Flexiblere Öffnungszeiten ermöglichen Familien eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ab 1. August gibt es drei Betreuungszeiten, die Eltern wählen können: 25, 35 oder 45 Stunden je Woche. Diese 3 Zeitfenster entsprechen dem unterschiedlichen Betreuungsbedarf der Eltern.

Mitentscheidend über die weitere Entwicklung von Kindern ist deren Sprachfähigkeit bei Schuleintritt. Deshalb wird die Sprachförderung ausgebaut und erstmals gesetzlich verankert. Bei allen 4-jährigen wird bereits seit 2007 eine zweistufige Sprachstandsfeststellung durchgeführt. Wenn bei diesen Tests Defizite der deutschen Sprache erkannt werden, können diese bis zur Einschulung gezielt behoben werden.

Zusätzlich wird eine klare und übersichtliche Finanzierungsstruktur auf der Grundlage von Kindpauschalen geschaffen. Damit werden verbindliche Zusagen der Finanzierung und ein höchstes Maß an Planungssicherheit gegeben. Insgesamt stehen für die Kleinkinderbetreuung 969 Millionen € zur Verfügung. In den folgenden Jahren wird diese Summe auf mehr als eine Milliarde € angehoben.

DIE KERNZIELE VON KIBIZ SIND...

- ▶ Die Stärkung des Bildungs- und Erziehungsauftrags
- ▶ Mehr Plätze für die unter 3-jährigen
- ▶ Ausbau der Sprachförderung
- ▶ Flexiblere Öffnungszeiten
- ▶ Bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf

- Da die Förderung von kleinen Kindern eine große Bedeutung hat, soll die Bildungs- und Erziehungsarbeit in den Einrichtungen gestärkt werden. Die Entwicklung der Kinder soll beobachtet und dokumentiert werden, um eine bessere individuelle Förderung zu gewährleisten.

Die Einrichtungen sind in der inhaltlichen Ausgestaltung der pädagogischen Förderung frei. Dadurch wird die Eigenständigkeit der Träger gestärkt.

Einrichtungen, die in sozialen Brennpunkten liegen, können für die besondere individuelle Förderung ihrer Kinder eine zusätzliche finanzielle Förderung in Höhe von bis zu 15.000 € pro Jahr bekommen. Dies wird in Mülheim auf ca. 10 Einrichtungen zutreffen.



Verkehr

ZUKUNFT FÜR DIE MVG

KOOPERATION STATT KIRCHTURMDENKEN

5

Wer vorwärts kommen will, muss sich bewegen. – Dies gilt insbesondere für die Mülheimer Verkehrsgesellschaft (MVG), deren Fahrzeuge im Jahr etwa 5,1 Mio. km zurücklegen, jährlich etwa 28,3 Mio. Personen befördert und für 25 Mio. € Fahrkarten verkauft. Die Leistung wurde mit 626 Mitarbeitern erbracht.



Mülheimer Verkehrsgesellschaft mbH



meoline

Allerdings kostet der Betrieb etwa 60 Mio. € pro Jahr. Deshalb war und ist Rationalisierung angesagt. Der erste Schritt war die Gründung einer Fahrbetriebsgesellschaft – meoline GmbH – gemeinsam mit der Essener EVAG und der Oberhausener STOAG. Diese Gesellschaft war ein bemerkenswerter Schritt, das Kirchturmdenken im Ruhrgebiet zu überwinden. Daneben wurden seit der Gründung

auch Einsparungen von mehr als 5 Mio. € realisiert. Leider schied die STOAG nach zwei Jahren wieder aus. Dennoch war diese Maßnahme ein Schritt in die richtige Richtung.

▶ EINSPARPOTENTIALE NUTZEN!

Darüber hinaus wurde ein Maßnahmenpaket in Angriff genommen, das zum Ziel hat, die Mülheimer Verkehrsgesellschaft zu reorganisieren und sie so für die Zukunft optimal aufzustellen. Die hierbei erzielten Einsparungen seit 2004 lassen sich bis heute auf über 7 Mio. € beziffern.

Ein weiterer Schritt in Richtung Rationalisierung wurde dadurch getan, dass die Mülheimer Verkehrsgesellschaft, die Duisburger Verkehrsgesellschaft und die Essener Verkehrs AG eine Zusammenarbeit zur Hebung weiterer Potentiale

vereinbart haben. Grundgedanke dieser Partnerschaft ist nicht nur der gemeinsame Einkauf, sondern auch teure Spezialanlagen und teures Know-how nicht in jeder Gesellschaft vorzuhalten.

Es reicht völlig aus, beispielsweise den Fahrleitungsbau in Mülheim und die Reparatur von Aufzügen oder Rolltreppen in Essen oder Duisburg zu konzentrieren. Das Gleiche gilt für teure Spezialvorrichtungen zur Wartung des Fahrzeugbestandes der drei Gesellschaften und der meoline.

▶ ÖPNV MUSS BEZAHLBAR BLEIBEN!

Der eingeschlagene Weg hat das bisher praktizierte Kirchturmdenken hintangestellt. Er scheint recht viel versprechend zu sein. Jedenfalls sind die bis heute bereits erzielten Einsparungen erheblich. Durch die bisher umgesetzten Maßnahmen und durch die neue Art der Zu-

sammenarbeit wird es gelingen, die Teuerung im öffentlichen Personennahverkehr zu kompensieren.

▶ Nur so kann der ÖPNV bezahlbar bleiben und die Stadt Mülheim an der Ruhr weiterhin ein bedarfsgerechtes Angebot für ihre Bürger bereitstellen.



AUTOR

■ Wolfgang Michels (61),
Fraktionsvorsitzender der
CDU im Rat der Stadt
Mülheim an der Ruhr
und MVG-Aufsichtsrats-
vorsitzender



MIT DER GRUNDSTEINLEGUNG „IM ENDSPURT“



Dr. Constanze Paffrath (39), CDU-Stadtverordnete und Sprecherin der CDU-Fraktion im Kulturausschuss und

Dr. Henner Tilgner (46), CDU-Stadtverordneter und kulturpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

Über 100 Jahre wechselhafte Geschichte der Mülheimer Stadtbücherei: Von der Gründung einer „Lehrer- und Verwaltungsbücherei“ im Jahre 1883 bis zur erwarteten Eröffnung des Mülheimer Medienhauses im Februar 2009 sind einige Steine aus dem Weg geräumt worden. Die CDU hat diesen Weg mitbestimmt: im Dezember 1996 hatte sich der Kulturausschuss zum Thema „Entwicklung der Büchereien“ Gedanken gemacht, wie in Zeiten knapper Kassen eine gute Versorgung aller Mülheimer mit Lesestoff auch weiter gewährleistet werden kann. Grundsätzlich war dies ein erster Schritt zu einem Konzept, das die CDU verfolgt hat: Die Weiterentwicklung der Stadtbücherei zu einem Medienstandort und damit ihre Zukunftssicherheit sollte besonders in Zusammenhang mit der städtischen Lage der Bücherei betrachtet werden.

ALLE MEDIEN UNTER EINEM DACH

Die wichtige Funktion einer Bücherei als Kulturort einer Stadt müsse sich auch durch den Standort ausdrücken, so die Meinung der CDU. Gemeinsam mit den konzeptionellen Planungen zur Innenstadtentwick-

lung verfolgte die CDU ab 1999 das Konzept eines Hauses, welches alle Medien, auch die Neuen, in sich aufnehmen könnte. Eine städtische Vorstudie im Jahre 1999 bestätigte diese Konzeption. Von da an verfolgten Verwaltung und Parteien im Rat der Stadt die inhaltliche und formale Gestaltung eines „Mülheimer Medienhauses“. Als bester Standort wurde der Viktoriaplatz ausgelobt (2002), ein von der CDU ins Auge gefasster Platz, war hier doch die alte Mülheimer „Vorlesehalle“ zuhause. Mit Unterstützung der CDU beschloss der Rat der Stadt 2004 die europaweite Ausschreibung des Medienhauses als ÖPP-Projekt.

DIE CDU-ZIELE FÜR DAS MEDIENHAUS SIND ERREICHT:

- ▶ alle Medien unter einem Dach
- ▶ zentrale Lage in der Innenstadt
- ▶ bürgernahe Kulturort
- ▶ Einbettung des RIO-Kinos
- ▶ architektonische Ausgestaltung in Form eines offenen und modernen Gebäudes

Die CDU erwartet hoffnungsfroh die Eröffnung des Medienhauses im Februar 2009.



Eckart Capitain (41), CDU-Stadtverordneter und finanzpolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

RATHAUS-SANIERUNG

FÜR KREATIVES SPAREN

Nach den schockierenden Preisexplosionen für die Sanierung städtischer Gebäude (Museum Alte Post von 0,8 auf über 6 Mio. €, sechs Schulen von 36 auf 74 Mio. €, usw.) wurde beschlossen, die Sanierung des Rathauses durch einen

politischen Beirat stärker kontrollieren zu lassen. Die CDU-Fraktion achtet nicht nur darauf, dass unter dem Gebot der Sparsamkeit die Kalkulationen genau vorgenommen und eingehalten werden, sondern nimmt auch Einfluss auf Gestaltung und Funktionalität der zu sanierenden Einheiten.

Es ist insgesamt noch zu überplanen, dass die Unterbringung der Verwaltungseinheiten nicht vorrangig in Einzelbüros erfolgt – sondern in Räumen mit zwei Arbeitsplätzen. Nicht ganz unwesentliche Details, wenn das neue Rathaus unter dem Gesichtspunkt „optimale Raumnutzung“ erstellt wird. Die CDU-Fraktion bleibt hierzu im Gespräch.

BEISPIEL 1 Die Rotunde im Innenhof des Rathauses ist den meisten Bürgern kaum bekannt. Aufgrund vager Denkmalvorgaben war beabsichtigt, diese nicht nur zu erhalten, sondern für gut 2 Mio. € für Kantine und Hausdruckerei umzubauen. Diesem Überfluss hat die CDU bereits Einhalt geboten. Nun sollen vor allem Büroräume als Ersatz für die abgerissenen Büroräume entstehen.

BEISPIEL 2 Sanierung des Ratskellers für knapp 1 Mio. €. Dies gibt bei 30-jähriger Laufzeit zu 5% eine Kapitallast von knapp fünfeinhalbtausend € im Monat. Mit Grundstücksrente und Betriebskosten wird hier mit dem Betreiber noch einmal abzustimmen sein, ob diese Kosten zu tragen sind.

Stadtentwicklung

„100-HÄUSER-PROGRAMM“

EIGENHEIM-FÖRDERUNG FÜR JUNGE FAMILIEN

Erfolg für eine Initiative der CDU im Mülheimer Stadtrat: Im Zusammenhang mit der Umsetzung des Projektes „Auf dem Bruch“ (Dümpten) im Rahmen des „100-Häuser-Programms für Familien“ wurde durch eine Initiative der CDU erreicht, dass über 20 junge Familien sich an einem attraktiven Wohnstandort in Mülheim ihren Traum von einem preisgünstigeren Wohnen „in den eigenen vier Wänden“ in naher Zukunft erfüllen können und dabei auch noch Steuern sparen.

So setzte die CDU-Fraktion durch, dass die Stadt den vorgeschlagenen Preisnachlass auf den Kaufpreis in Höhe von 15.000 € je Grundstück den Erwerber-Familien gewährt, die nach den Wohnraumförderungsbestimmungen finanziell gefördert werden können. Wichtig ist dabei, dass diese städtische Förderung direkt – ohne Umweg über den ausgewählten Bauträger – den Familien zugute kommt. Mit dieser Initiative wurde eine drohende Doppelbesteuerung bei der Grunderwerbssteuer zu Lasten der Erwerber-Familien vermieden, wie sie mit dem bisherigen Verwaltungsvorschlag in Kauf genommen worden wäre.

Ein anderes Ziel des erfolgreichen Änderungsantrages der CDU-Fraktion: Insbesondere aus städtebaulicher Sicht soll eine Vielfalt in der Ausgestaltung der Einfamilienhäuser zugelassen werden. Dabei sollen bei der Einholung der Angebote von Bauträgern die Kriterien „Gestaltungsvielfalt“, „städtebauliche Qualitätsstandards“, „Ökologie“ und „Familienfreundlichkeit“ bei der Festlegung der Grundstücksgrößen und Grundrisse der Einfamilienhäuser beachten werden. Auf der Grundlage des rechtskräftigen Bebauungsplanes „Auf dem Bruch“ soll es im Hinblick auf den Zuschnitt und die Zahl der Grundstücke bzw. Einfamilienhäuser sowie die Gebäudeformen Planungsvielfalt ermöglicht und begünstigt werden.

7



AUTORIN

■ Ursula Schröder (55)
■ CDU-Stadtvordnerte
■ und planungspolitische
■ Sprecherin der CDU-
■ Fraktion



MODERNISIERUNG MÜLHEIMER SPORTPLÄTZE

NEUE KUNSTRASENPLÄTZE 2008

Die politischen Beschlüsse sind gefasst, endlich geht es los. Der erste Spatenstich hat an der Zeppelinstraße für die Anlage des SV Raadt stattgefunden. In den nächsten Tagen folgt die Anlage Saarnberg, an der der MSV 07 zu Hause ist. In den Sommermonaten soll auf beiden Anlagen neben dem großen Spielfeld auch ein Kunststoff-Kleinspielfeld für die Jugendarbeit errichtet werden. Nach einer entsprechenden öffentlichen Ausschreibung für die Kunststoffrasen-Arbeiten auf beiden Sportplätzen, die im Ergebnis leider etwas über der vorkalkulierten Investitionssumme von über 500.000 € liegt, konnte in der April-Ratssitzung der

entsprechende Vergabeauftrag erteilt werden.

Damit sind bzw. werden die ersten Schritte zur Umsetzung des „Perspektivkonzeptes Fußball“ in Mülheim getan. Die CDU-Fraktion im Rat der Stadt freut sich sehr darüber, hat sie doch diese Entwicklung immer gefördert und angetrieben.



AUTOR

■ Hermann-Josef
■ Hübelbeck (55)
■ CDU-Stadtvordnerte
■ und sportpolitischer
■ Sprecher der CDU-
■ Fraktion

Alle wissen, dass im Bezug auf die Sportstätten in Mülheim – und damit sind nicht nur Sportplätze gemeint – noch viel zu tun bleibt. Aber wir wissen auch alle, wie es um die Finanzen der Stadt bestellt ist. Darum bittet die CDU-Fraktion alle Sportlerinnen und Sportler um Verständnis, dass es „nur“ Stück für Stück weitergeht.

▶▶▶ Aber wir dürfen auch daran erinnern, dass in den letzten Jahren schon viel erreicht wurde.



Marie-Luise Hollmann (65)

NEUE STADTVERORDNETE

MARIE-LUISE HOLLMANN

Für den am 29. Februar diesen Jahres verstorbenen jahrzehntelang engagierten Mülheimer Kommunalpolitiker Heinrich Schumacher rückte jetzt Marie-Luise Hollmann in den Rat der Stadt Mülheim nach. Die Styrumerin ge-

hörte dem Rat bereits von 1994 bis 2004 an. Marie-Luise Hollmann wird zukünftig nicht nur im Planungsausschuss, sondern auch wieder in ihrem „Lieblingsschuss“, dem Schulausschuss, und im Seniorenbeirat mitwirken.

INTERRELIGIÖSER DIALOG

„MÜLHEIMER BÜNDNIS DER RELIGIONEN“ GEGRÜNDET

Auf Initiative der CDU-Fraktion wurde dem neu gegründeten „Mülheimer Bündnis der Religionen/Glaubensgemeinschaften für Frieden“ Gelegenheit gegeben, seine Absichten und Ziele im Integrationsrat vorzustellen.

Pfarrerin Christiane Wittenschläger, Beauftragte für den christlich-islamischen Dialog innerhalb der Evang. Kirche, trug aus der gemeinsamen Erklärung des Bündnisses vor, dass sie menschliches Leben schützen und achten wollen. Deshalb habe man sich zusammen geschlossen, um sich für den Frieden einzusetzen. Der interreligiöse Dialog soll zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses über die unterschiedlichen Ansätze und Glaubensinhalte der verschie-

denen Religionen und Glaubensgemeinschaften geführt werden. Das staatliche Gewaltmonopol demokratischer Staaten/Gesellschaften bleibt hiervon unberührt, sofern Menschenrechte gewahrt und respektiert werden. Neben der Evang. und Kath. Kirche gehören das Alevitische Kulturzentrum e.V., die Bahai-Gemeinde, die Evang.-Methodistische Kirche, die Islamische Gemeinden und die Jüdische Gemeinde Duisburg-Mülheim-Oberhausen zu den Gründungsmitgliedern des Bündnisses.

Die CDU-Fraktion werde, so die intergrationspolitische Sprecherin Ramona Baßfeld, die weitere Arbeit des „Bündnisses der Religionen“ in Mülheim „wohlwollend begleiten und unterstützen“.

DIE „BLAUE TONNE“

EINE ERFOLGSGESCHICHTE

Schon 2003 beantragte die CDU-Fraktion im Umweltausschuss die Einführung einer „Blauen Tonne“ als zusätzlichen Service für die Mülheimer Bürger. Jetzt, fünf Jahre später, wird sie Realität. Schon in Kürze haben alle Mülheimer die Möglichkeit, eine solche Tonne zu bestellen und das Altpapier abholen zu lassen. Wichtig für die CDU-Fraktion ist, dass dieser Abhol-

Service nur ein Angebot und keinesfalls eine Verpflichtung ist. Ebenso muss sichergestellt sein, dass kein öffentlicher Sammelstandort aufgelöst wird. Dauerhaft wird die gesammelte Papiermenge steigen, was sich letztlich auch für den Gebührenzahler positiv bemerkbar machen wird, so der stellv. Vorsitzende des städtischen Umweltausschusses, Bernd Dickmann.

VERKEHRSENTLASTUNG

PLANUNG FÜR DIE INDUSTRIESTRAÙE IN STYRUM

Mit einem Initiativantrag in den zuständigen Ratsgremien will die CDU-Fraktion sicherstellen, dass die Verwaltung die Planungen für die Umgehungsstraße über das „Mannesmann-Gelände“ vorantreibt und für die Finanzierung sorgt. Eine bessere Wohnqualität in diesem Teil von Styrum ist nur zu erreichen, wenn der Schwerverkehr

nicht mehr durch die Wohngebiete fahren muss, erklärte der Styrumer Stadtverordnete Rainer Hartmann. Durch entsprechende verkehrslenkende Maßnahmen muss das Vorhaben unterstützt werden, welches auch der Erschließung der frei werdenden oder bereits freigezogenen Industrieflächen dient.

AUTORIN



Ramona Baßfeld (52), CDU-Stadtverordnete und Sprecherin der CDU-Fraktion im Integrationsrat

AUTOR



Bernd Dickmann (45), Stellv. Vorsitzender des Ausschusses für Umwelt und Energie im Rat der Stadt

AUTOR



Rainer Hartmann (67), CDU-Stadtverordneter, Styrum

Der Standpunkt

ANTWORTEN AUF DIE WELTWASSERKRISE

9

NEUE WEGE BEIM WASSERSPAREN

Die Kenntnisse über die globale Wasserkrise verleitet viele zum Wassersparen. Gefragt nach dem „warum“, kommt häufig die Antwort, man könne doch Wasser nicht verschwenden. Wasser sei eine weltweit knappe Ressource. Was viele aber nicht wissen: Wasser ist in der hiesigen Region alles andere als ein Knappheitsfaktor. Wassersparen führt dagegen bei den Wasserversorgungsunternehmen zunehmend zu betrieblichen Problemen in den

Netzen. Denn die geringeren Durchflüsse erhöhen die Standzeiten und erfordern Spülungen zur Sicherstellung der Wasserqualität. Bei Abwasser ist es noch gravierender. Hier drohen sogar hygienische Probleme und Korrosion in den Leitungsnetzen, wenn das Abwasser zu lange steht. Und Wassersparen kann auch beim täglichen Einkauf praktiziert werden. RWW, unser Wasserversorger in Mülheim an der Ruhr, zeigt einen Weg dafür auf.

WASSERVERLUSTE BEI GÜTER-ERZEUGUNG: VIRTUELLES WASSER

Wasser ist bekanntlich bei der Produktion von nahezu allen Gütern des täglichen Ge- und Verbrauchs unverzichtbar: Das gilt für die Produktion von Computern ebenso wie für Zeitungen, Plastiktüten oder landwirtschaftlichen Erzeugnissen wie Tomaten oder Fleisch. In der Landwirtschaft, die ca. 70 % des weltweit verbrauchten Wassers verwendet, wird Wasser zur Bewässerung insbesondere dort eingesetzt, wo Trockenheit herrscht.

Häufig geht das Wasser wegen unzureichender Ausrüstung verloren, bevor es zu den Pflanzen gelangt. Da dieses Wasser bei der Erzeugung der Güter verwendet wird und in der Regel nicht im Produkt selbst verbleibt, wird es als „virtuelles Wasser“ bezeichnet. Während wir in Mülheim rund 118 Liter Wasser je Einwohner und Tag benutzen, konsumieren wir mit dem in Produkten und Nahrungsmitteln gebundenen, virtuellen Wasser rund 4.000 Liter täglich.

WASSERVERBRAUCH GLOBAL ORIENTIERT

Wir verbrauchen somit hierzulande auch Wasser, das in den Herkunftsregionen der Nahrungsmittel und Gebrauchsgegenstände dringend benötigt wird, da dort tatsächlich Wasser- und Nahrungsmittelknappheit herrschen. Wer also beim Wassersparen an die Dritte Welt und den globalen Wassermangel denkt, für den müsste auch ein global orientierter Wasserverbrauch nachvollziehbar sein und dieser geht über die Regentonne oder den wassersparenden Geschirrspüler hinaus. Dazu zählen der Import von frühen Erdbeeren und Gemüse aus der Mittelmeerregion oder Blumen aus Afrika. Denn wir Blumenliebhaber in Europa, Japan und USA schaden unbewusst den Bewohnern und Tierarten rund um den Lake Naivasha in Kenia. Dessen Wasser wird als Quelle für die Züchtung

von jährlich etwa 52 Mio. Tonnen Blumen genutzt. Die dort lebenden Menschen haben zwar Arbeit, aber nach dem Trockenfallen des Sees kein Wasser mehr.



GASTAUTOR

- Lothar Arnold (52),
- Dipl.-Kaufmann,
- Sprecher der Geschäftsführung der RWW,
- Rheinisch-Westfälischen Wasserwerks Gesellschaft mbH, mit Sitz in Mülheim an der Ruhr



Kein Verbraucher wird auf all diese Dinge verzichten können und wollen, aber mit dieser Denkweise tragen wir dazu bei, dass Produktionsmethoden hinterfragt werden, die nicht nachhaltig sind und langfristig schaden können. In dem Schaffen dieses Bewusstseins liegt die wahre Stärke des virtuellen Wassers. Zu der persönlichen Wasserbilanz tragen also neben den 118 Litern im hiesigen Haushalt auch die 4.000 Liter virtuelles Wasser hinzu. Dort sind die Einsparpotenziale um ein Vielfaches größer und tragen zur Nachhaltigkeit im Umgang mit der Umwelt bei – in den Regionen, wo wahre Wasserknappheit herrscht.

Senioren

SENIORENGERECHTE STADT

FÜR VERNETZTES DENKEN UND HANDELN

AUTOREN



Rainer Hartmann (67),
CDU-Stadtvorordneter,
sozialpolitischer Sprecher
der CDU-Fraktion und
Paul Heidrich (64),
CDU-Stadtvorordneter
und Vorsitzender des
Ausschusses für Arbeit,
Soziales und Gesundheit



Der Rat der Stadt hat die Forschungsgesellschaft für Gerontologie der Universität Dortmund mit der Erarbeitung eines Konzeptes „Senioren gerechte Stadt“ beauftragt. Ziel des Konzeptes ist es, ein selbst bestimmtes und sozial eingebundenes Leben für die Seniorinnen und Senioren zu erreichen. Betroffene Personenkreise im Alter zwischen 50 und 75 Jahren wurden in den Stadtteilen zu zwei Workshops eingeladen, in denen u.a. Themen wie „Wohnen im Alter“, „Alltagshilfen“, „Verkehr“, „Sicherheit“ und „Freizeit“ behandelt wurden. Nach der Vorstellung der Ergebnisse im Ausschuss für Arbeit, Gesundheit und Soziales folgt jetzt eine weitere Runde der Workshops in den Stadtteilen, um die Ergebnisse zu vertiefen und stadtteilbezogen umzusetzen.

An dem Workshop in Styrum Ende April waren die Vertreter der Stadtverwaltung, von Organisationen und Parteien gegenüber den eingeladenen Bürgern, die keiner Organisation angehören, deutlich in der Überzahl. Unter der Überschrift:

Wie soll unser Stadtteil in 5, 10 oder 15 Jahren aussehen?

wurde zunächst festgestellt, dass es in Styrum bereits viele Angebote gibt

und dass von den Anbietern gute Arbeit geleistet wird. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Workshop waren sich darin einig, dass eine Vernetzung dieser Angebote stattfinden muss – eine Aufgabe, die durch einen Stadtteil-Manager mit wahrgenommen werden könnte.

Wie sind die älteren Menschen zu erreichen, die allein und vereinsamt unter uns leben und nicht mehr mobil sind?

Wie kann man den Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund ins Gespräch kommen?

Diese und weitere Themen sollen in einem nächsten Workshop nach den Sommerferien dann hoffentlich unter größerer Beteiligung der Betroffenen besprochen werden. Für die CDU-Fraktion stellt sich die Frage, ob das Thema „Senioren gerechte Stadt“ weiterhin separat behandelt werden soll. Dieses insbesondere auch deshalb, weil bei dem Workshop deutlich wurde, dass die Styruer Organisationen und Anbieter nicht nur auf diesem Gebiet, sondern auch in der Kinder- und Jugendarbeit tätig sind.

Ein gutes Beispiel für vernetztes Denken und Handeln ist das „Mehr-Generationen-Haus“.



AUTOR



Markus Püll (47)
Bürgermeister und
Sprecher der CDU-
Fraktion im Ausschuss
für Bürgerservice

Stadtentwicklung

„EXPRESS“-BAUGENEHMIGUNGEN

CDU-FRAKTION DRÄNGT AUF DIE EINFÜHRUNG

Im Ausschuss für Bürgerservice wurde auf Initiative der CDU-Fraktion über die Möglichkeit von „Express“-Baugenehmigungen – innerhalb eines Tages – beraten.

Grundsätzlich sind „Express“-Baugenehmigungen in Mülheim möglich. Vorbereitende Maßnahmen wie die Erstellung eines Flyers und die Festlegung der Voraussetzungen sind schon erarbeitet. Bedingt durch Umzug ins Technische Rat-

haus und unzureichende Personalausstattung im Bauordnungsamt verzögerte sich die Einführung des voll umfänglichen Service für „Express“-Baugenehmigungen.

Die CDU-Fraktion freut sich, dass ihre Initiative – ein weiterer Schritt zu einer bürgernahen Bauverwaltung – auf Zustimmung gestoßen ist, und sie drängt jetzt auf die Einlösung der Verwaltungszusage.

Kurzinterview

DAS KURZINTERVIEW:

4 FRAGEN AN

11

HANS-MARTIN SCHLEBUSCH, MÜLHEIMER RENNVEREIN RAFFELBERG E.V.

1 WIE SIEHT DIE "ZWISCHENBILANZ" DES PRÄSIDIUMS FÜR DEN MÜLHEIMER RENNVEREIN RAFFELBERG SEIT DER WAHL ENDE 2006 AUS ?

Um die Galopp-Rennbahn am Raffelberg als Alleinstellungsmerkmal im westlichen Ruhrgebiet zu erhalten und die Erblast unserer Vorgänger von 1,6 Mio. € Schulden zu schultern, sehen wir unsere vornehmliche Aufgabe in einer Verbesserung der Finanzsituation des Vereins.

Drei Botschaften bestimmen unser Handeln neben Einsparungen im Verwaltungsbereich:

- ▶ Ehrenamtliches Engagement fördern;

- ▶ Marketing mit alten und neuen Sponsoren durchführen;
- ▶ Synergien mit dem Golfclub nutzen.

Ergebnis unserer Bemühungen: Erstmals ist uns das beste Jahresergebnis seit 10 Jahren gelungen: Weil wir die Kosten im Griff haben, haben wir für 2007 einen kleinen Gewinn von 35.000 € erzielt und wir erwarten für 2008 ein ausgeglichenes Ergebnis.



- Hans-Martin Schlebusch (61), ehem. Landtagsabgeordneter für Mülheim (bis 2005), seit Ende 2006 Präsident des Mülheimer Rennvereins Raffelberg e.V. (MRR)

2 WAS WIRD VON VEREINSSEITE GETAN, DAMIT FÜR ZIGTAUSEND BEGEISTERTE ZUSCHAUER ATTRAKTIVE RENNTAGE IN MÜLHEIM WEITERHIN ANGEBOTEN WERDEN KÖNNEN ?

Wir haben schon im letzten Jahr sehr viel für die äußerliche Verbesserung der Anlage getan: An den Gebäuden wurde gestrichen und erneuert. Eine VIP-Lounge wurde eingerichtet. Der Zuschauer hat den Eindruck, er befindet sich in einer grünen Oase. In diesem

Jahr wird unser Haussponsor SRS-Enterprise – kostenlos für den Rennverein – eine Groß-Leinwand zur Übertragung des Renngeschehens an allen neun Renntagen aufstellen. Außerdem wird ein Public-Viewing bei der Fußball-Europameisterschaft auf der Rennbahn erfolgen.

3 WIE STEHT ES MIT DER ZUSAMMENARBEIT UND DER UNTERSTÜTZUNG DER STADT MIT "IHREM" RENNVEREIN AUS ?

Uns ist klar, dass der mit der Stadt ausgehandelte Erbpachtzins eine Subventionierung der Stadt darstellt. Auf der anderen Seite können wir einen Renntag nur mit einem Sponsoring von 30.000 € durchführen. Zur Finanzierung des Großen

Preises der Stadt Mülheim trugen die städtischen Gesellschaften in 2007 10.000 € bei. In diesem Jahr sind bisher 2500 € geflossen. Dies steht im Widerspruch zu den Zusagen der Stadtspitze, bzw. seitens der Stadt, uns zu unterstützen.

4 HAT DER GALOPP-RENNSPORT IN MÜLHEIM AN DER RUHR EINE ZUKUNFT ?

Der Galopp-Sport allgemein steckt in der Bundesrepublik im Umbruch. Wir hoffen auf eine positive Reaktion seitens des potentiellen Partners, des Direktoriums in Köln, die auch uns im Hinblick auf das Renntagsgeschehen berühren werden.

Wir konzentrieren uns auf eine Erneuerung der Stallungen. Das Longierzentrum am Großen Hofe wird nach Genehmigung der Stadt für 120 Pferde von Trainer Balltromei nach den modernsten Gesichtspunkten umgebaut und Anfang Mai eröffnet.

Die Fragen stellte Hansgeorg Schiemer





Johannes Brands (69),
CDU-Stadtverordneter,
Vorsitzender des
Betriebsausschusses
Mülheimer Kulturbetrieb

KULTURSTADT MÜLHEIM AN DER RUHR

KULTURDIALOG FORTFÜHREN!

Ein Dialog zur Kultur: Muss der sein? Bedarf die Kultur der Rechtfertigung? Offenbar müssen beide Fragen mit „Ja“ beantwortet werden.

Jedenfalls muss die Kultur, die hier angesprochen wird, in der Bürgerschaft ihre Legitimation nachweisen. Mehr noch: Es gibt den Dialog, damit Kultur als das aufgezeigt wird, was sie ist, und dass sie jeden angeht. Die ganz einfache Antwort, die der Kulturdialog gibt: Es ist eben alles, was den Menschen über seine biologische Funktionalität hinaus hebt, im guten Wortsinn Kultur. Darüber müssen wir nicht ständig nachsinnen, aber der Kulturdialog macht genau das.

Vor fünf Jahren haben wir den ersten Kulturdialog geführt und im Rat der Stadt mit großer Zustimmung verabschiedet. Er hatte als Basis vier Elemente. Diese sind auch in diesem Dialog die Grundsteine:

werden müsse und dass Kulturpolitik mit dem Ziel der Entwicklung von ehren- und hauptamtlichen Netzwerken zu planen und zu gestalten sei. Die Aufgabe des Kulturausschusses war es, die Effizienz unserer Kulturinstitute zu überprüfen, ihre Existenz zu sichern und sie untereinander in Netzwerke einzubinden sowie sie sensibel zu machen für ihre gesamtstädtische Verantwortung.

Darüber hinaus wurden das Theater an der Ruhr wie auch der Ringlokschuppen – versehen mit Kriterien – in das städtische Kulturnetzwerk eingebunden. Der zweite Kulturdialog schreibt nach gründlicher Reflexion im genannten Sinne den Prozess fort und berücksichtigt dabei besonders die Chancen der Kulturhauptstadt 2010 mit den Zielen der Integration und dem Auftrag für die Stadt und die Region, Projekte unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit zu entwickeln.

GRUNDSTEINE – KULTURDIALOG...

1. Eine repräsentative telefonische Bürgerumfrage. Indikatoren geben Aufschluss über Erwartungen, Teilnahme und Einschätzung.
2. Die in Mülheim an der Ruhr tätigen Künstler aller Kategorien zeigen auf, wie die Kulturlandschaft einer kultur-offenen, lebendigen Stadt aussehen soll.
3. Alle Vereine und Gemeinschaften, die sich im Kulturraum engagieren, nehmen am Diskurs teil und entwickeln ihr Modell einer kulturgeprägten Stadt.
4. Verwaltung und Fraktionen entwickeln das Bild einer Kulturstadt mit Profil – auch unter dem Gesichtspunkt der Finanzierbarkeit.

KREATIVWIRTSCHAFT

► im 2. Kulturdialog

Unsere fünf Kulturinstitute Musikschule, Volkshochschule, Museum, Archiv und Stadtbücherei sollen in enger Kooperation untereinander und in Zusammenarbeit mit Schulen, Jugend- und Sportverbänden nachhaltige Netze knüpfen, die dem Ziel dienen, durch das Lebensmittel Kultur unsere Stadt lebendig, engagiert und offen für Entwicklungen zu gestalten.

Neu – und einer besonderen Analyse wert – ist der im Dialog aufgefangene Gedanke der Kreativwirtschaft in unserer Stadt.

KULTURHAUPTSTADT 2010

► Folgen für den 2. Kulturdialog

Damit wurde nach Ansicht der CDU-Fraktion eine Bedingung erfüllt, dass der Dialog mit allen Betroffenen auf vielen Ebenen geführt

Fragebogen

DAS "ETWAS ANDERE" PORTRAIT:

13 FRAGEN AN...

UNSEREN OB-KANDIDATEN STEFAN ZOWISLO

13

1 WAS IST IHR LEBENSMOTTO?

▶▶▶ *"Besser ein Anzug nach Maß als eine Gesinnung von der Stange." (Kurt Tucholsky)*

2 MIT WELCHER PERSÖNLICHEN LEISTUNG SIND SIE BESONDERS ZUFRIEDEN?

▶▶▶ *Die Etablierung der MST Mülheimer Stadtmarketing und Tourismus GmbH mitten in der Stadt, auf der Schloßstraße.*

3 WELCHES BUCH LESEN SIE GERADE?

▶▶▶ *Heinz Bude, Die Ausgeschlossenen. Das Ende vom Traum einer gerechten Gesellschaft.*

4 WELCHE MUSIK HÖREN SIE AM LIEBSTEN?

▶▶▶ *Immer öfter klassische Musik wie z.B. Klavierkonzerte – ich kann aber auch bei WDR 4 mitbrummen.*

5 IHR FILM-TIP?

▶▶▶ *Ausnahmsweise zwei Tipps: "Kontakt" vom Mülheimer Filmmacher Sergej Stanojkovski (eine mazedonische Tragikomödie über ein außergewöhnliches Liebespaar) Und "Von Löwen und Lämmern", von und mit Robert Redford (u.a. über die Bedeutung des Engagements in der Politik).*

6 WAS IST IHR LIEBLINGS-ESSEN ?

▶▶▶ *Nudeln in allen Variationen und anschließend Marzipan.*

7 IHRE LIEBLINGS-FIGUR IN DER GESCHICHTE?

▶▶▶ *Karl Arnold, CDU-Ministerpräsident in Nordrhein-Westfalen von 1947 bis 1956.*

8 WAS SAGT MAN IHNEN GELEGENTLICH NACH?

▶▶▶ *Ich sei manchmal zu schnell beim Aufräumen.*

9 WIE ENTSPANNEN SIE SICH IN DER „FREIEN“ ZEIT ?

▶▶▶ *Mit Wandern, Tennis spielen und Lesen.*

10 WELCHE LIEBLINGSSTELLE IN MÜLHEIM AN DER RUHR HABEN SIE „ENTDECKT“?

▶▶▶ *Die Felder auf den Ruhrhöhen, nebst Café beim Biohof Felchner, direkt am Flughafen.*

11 WELCHES MÜLHEIMER PROJEKT WÜRDEN SIE GERNE BESCHLEUNIGT SEHEN?

▶▶▶ *Das Straßenkonzept von Jochen Gerz, damit sich Stadtentwicklung, Kunst und Kultur verbinden.*

12 MÜLHEIMER STADTPOLITIK IST.... ?

▶▶▶ *... reif für den Oberbürgermeister Stefan Zowislo.*

13 WELCHE SCHLAGZEILE ÜBER MÜLHEIM AN DER RUHR WÜRDEN SIE GERNE IN DER ZEITUNG LESEN BZW. IM RADIO HÖREN ?

▶▶▶ *Mülheim an der Ruhr hat Bundespreis "Kreativste Stadt Deutschlands" gewonnen (der Preis muss nur noch gestiftet werden...).*



- Stefan Zowislo (44),
- verheiratet,
- bis 1989 Studium der
- Politikwissenschaften,
- Soziologie,
- Kath. Theologie und
- Philosophie in Münster
- und Frankfurt a. M. ,
- u. a. Chefredakteur
- beim Zeitbild-Verlag,
- Geschäftsführer der
- CDU-Mülheim,
- Gründungsgeschäfts-
- führer der MST und
- heute Leiter Marketing
- der WAZ-Mediengruppe

- Zahlreiche Ehrenämter,
- u. a. Vorstand der
- Bürgerstiftung Mülheim
- an der Ruhr und
- Vorsitzender der Freunde
- und Förderer des
- St.-Marien-Hospitals
- Mülheim an der Ruhr

BEZIRKSVERTRETUNG 1 ▶ *Rechtsruhr Süd* ◀
 ▶▶▶ EPPINGHOFEN · HEIßEN · HOLTHAUSEN · MENDEN · STADTMITTE

GRABSCHÄNDUNGEN AUF DEM ALTSTADTFRIEDHOF

CDU-FRAKTION AKTIV

Die wiederholten Grabschändungen auf dem Altstadtfriedhof nahm die CDU-Fraktion in der Bezirksvertretung 1 zum Anlass, einen Sachstandsberichts der zuständigen Verwaltung sowie der Polizei-Inspektion Mülheim an der Ruhr in der Sitzung anzufordern. „Wir haben in der Vergangenheit zu wenig davon gehört, wie dies zukünftig vermieden werden kann“, so der CDU-Fraktionsvorsitzende Arne-Björn Brinken und Bezirksbürgermeister Arnold Fessen (CDU). Bisher wurde dieses hochsensible Thema in der Bezirksver-

tretung 1 ergebnislos angesprochen. Seitens der CDU-Fraktion wurde vorgeschlagen, eine Beleuchtung mit Bewegungsmeldern aufzustellen, um weitere Grabschändungen in Zukunft zu vermeiden. „Wir glauben, dass durch diese Initiative mehr Bewegung in die Thematik gekommen ist und alle involvierten Stellen nun genügend sensibilisiert worden sind. Die Tatsache, dass der Altstadtfriedhof mehr oder weniger rund um die Uhr zugänglich ist, darf nicht dazu führen, dass ungebetene Besucher dort ihr Unwesen treiben“, so Brinken und Fessen abschließend.

AUTOREN



Arne-Björn Brinken (33),
 Vorsitzender der
 CDU-Fraktion in der BV 1
 und **Arnold Fessen** (67),
 Bezirksvorsteher BV 1

„EINWEIHUNGSFEIER“ FÜR WILHELM-DIEDERICHS-STRASSE

Im Rahmen einer „Einweihungsfeier“ am 29. Februar 2008 enthüllte Bezirksbürgermeister Arnold Fessen (CDU) im Beisein zahlreicher neuer Anwohner und des CDU-OB-Kandidaten Stefan Zowislo das Straßenschild der „Wilhelm-Diederichs-Strasse“ in einem Neubaugebiet. Er erinnerte in einer kurzen Ansprache an die Persönlichkeit und „Mitgestalter des

Wiederaufbaus“, des ersten gewählten Nachkriegs-OB Wilhelm Diederichs (CDU). Diederichs war von Mai 1946 bis Oktober 1948 Stadtoberhaupt Mülheims, bis 1964 CDU-Stadtverordneter, bis zur Machtübernahme der Nationalsozialisten 1933 Kreisparteiorganisator der Zentrumspartei und nach 1945 CDU-Kreisvorsitzender.

PERSONALIA:

PETER SCHWARZ

Der bei der Mülheimer Verkehrsgesellschaft (MVG) beschäftigte Heißener ist Ende April d. J. für den aufgrund eines Wohnortwechsels ausgeschiedenen Bezirksvertreter Carsten Schmitzke in die Bezirksver-

tretung 1 (Rechtsruhr-Süd) nachgerückt. Bekannt ist Peter Schwarz auch durch sein Engagement als Kreisvorsitzender der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA).



Peter Schwarz (48)

IHRE ANSPRECHPARTNER/-INNEN IN DEN CDU-BV-FRAKTIONEN...

BV1
 BEZIRKS-BÜRGERMEISTER
Arnold Fessen
 ☎ 02 08 - 782 40 80
 FRAKTIONS-
 VORSITZENDER
Arne-Björn Brinken
 ☎ 02 08 - 76 59 123

BV2 1. STELLV.
 BEZIRKS-BÜRGERMEISTER
Johannes-Leo Hesselmann
 ☎ 02 08 - 40 24 10
 FRAKTIONS-
 VORSITZENDER
Dr. Roland Chrobok
 ☎ 02 08 - 3 77 92 77

BV3
 BEZIRKS-BÜRGERMEISTER
Gerhard Allzeit
 ☎ 02 08 - 5 25 78
 FRAKTIONS-
 VORSITZENDE
Monika Blum
 ☎ 02 08 - 42 72 06



DEN BEZIRKSVERTRETUNGEN

BEZIRKSVERTRETUNG 2 ▶ Rechtsruhr Nord ◀

▶▶ DÜMPTEN · MELLINGHOFEN · STYRUM · WINKHAUSEN

SCHLIEßUNG DES BEWEGUNGSBADES

TEILERFOLG MIT ÜBERGANGSLÖSUNG

Anfang des Jahres hat uns alle und insbesondere natürlich die Bürgerinnen und Bürger Dümpdens die drohende Schließung des Bewegungsbaudes „Auf dem Bruch“ bewegt. Die Bezirksvertretung 2 hat in zwei langen Sitzungen ausgiebig nach Möglichkeiten gesucht, den Bürgerinnen und Bürgern das Bad zu erhalten. Hierzu wurde unter anderem auch der Verpächter in Form der Geschäftsführung der Mülheimer Senioreneinrichtungen gGmbH geladen. Da es sich bei dem Bewegungsbad um einen Privatbetrieb handelt, waren die Möglichkeiten der Politik allerdings begrenzt. Abschließend führte aber zumindest der Weg des

gegenseitigen Dialoges und des aufeinander Zugehens, den die CDU-Fraktion eingeschlagen hat und dem am Ende auch 17 der 19 Bezirksvertreter gefolgt sind, zu einem Teilerfolg. Mindestens bis zum Ruhestand des Betreibers im März 2009 kann das Bad erhalten bleiben. Zum Glück war es nur eine kleine Minderheit, die versucht hat, sich die Problematik zu Nutzen zu machen, um sich durch Polemisieren und Polarisieren zu profilieren. Diese Minderheit muss sich allerdings ernsthaft fragen, ob sie nicht mit ihrer Politik des Gräben-Aufreißens und Mauern-Aufbauens das Vorhaben ernsthaft gefährdet hat.



■ Dr. Roland Chrobok (33), Vorsitzender der CDU-Fraktion in der BV 2 und

■ Johannes Hesselmann (65), 1. stellvertretender Bezirksvorsteher BV 2



BEZIRKSVERTRETUNG 3 ▶ Linksruhr ◀

▶▶ BROICH · MINTARD · SAARN · SELBECK · SPELDORF

LUXEMBURGER ALLEE

MEHR SICHERHEIT FÜR SCHULKINDER

Die Bezirksvertretung 3 informierte sich Anfang des Jahres, zusammen mit Anwohnern, Verwaltung und Polizei, bei einem Ortstermin über die Verkehrssituation an der Luxemburger Allee zwischen Erlenweg und Brüsseler Allee. Dabei wurde festgestellt, dass in der Verlängerung der Fußwegeverbindung von der Saarer Kuppe zur Eupener Straße ein vermehrter Querungsbedarf für Schulkinder besteht, die sich in diesem Bereich treffen, um von dort gemeinsam über den Gänseweg zur Grundschule am Oemberg zu gehen.

Die Schüler überqueren hierfür die Luxemburger Allee, die aufgrund ihrer radialen Linienführung an dieser Stelle keine ausreichende Sichtweite für die erlaubte Geschwindigkeit von 50 km/h bietet.

Deshalb beschloss die Bezirksvertretung 3 in ihrer letzten Sitzung den Bau eines Zebrastreifens an dieser

Stelle, um somit die Sicherheit der Kinder zu gewährleisten. Leider ist aufgrund vorhandener Zufahrten die Einrichtung eines solchen nicht in direkter Linie der Wegeverbindung möglich, sondern muss etwas seitlich versetzt angebracht werden. Um zu verhindern, dass die Schüler trotz des Zebrastreifens weiterhin in direkter Wegeverbindung die Straße überqueren, wird deshalb zusätzlich im Bereich des Fußgängerwegs ein Schutzgeländer aufgestellt.

Die CDU-Fraktion fordert zudem, dass nach der Fertigstellung des Zebrastreifens die Schüler und die Elternschaft auch seitens der Grundschule am Oemberg darüber informiert werden, damit dieser möglichst schnell von den Schülern angenommen wird.

Auch in Zukunft wird die CDU-Fraktion ein Hauptaugenmerk auf die Sicherheit von Kindern im Straßenverkehr legen.



■ Monika Blum (56), Vorsitzende der CDU-Fraktion in der BV 3 und

■ Gerhard Allzeit (73), Bezirksvorsteher BV 3





BAUSTOFFZENTRUM HARBECKE

*...Ihr
Baustoff-Fachhandel*



hagebaumarkt

mülheim an der ruhr gmbh

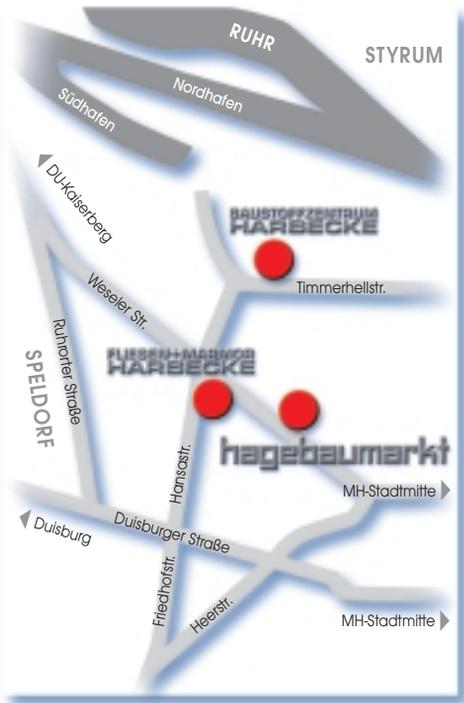
*...mit
gartencenter*



FLIESEN+MARMOR HARBECKE

*...Ihr
Fachhandel*

SO FINDEN SIE UNS...



45478 Mülheim-Hafen